



Impressionen

Der erste Schaffhauser Elbling seit Jahrzehnten – saftig und rassig

Zugegeben: Angesichts der Einladung, im Ortsmuseum Beringen den **ersten Schaffhauser Elbling** zu probieren, der **seit vier Jahrzehnten** gekeltert wurde, waren die **Neugier** und das historische Interesse grösser als die Vorfreude. Denn die **alte**, selten gewordene weisse **Rebsorte** geniesst nicht den besten Ruf. Insbesondere englische Weinautoren können mit ihr nicht viel anfangen: «Der an der Oberrhein angebaute Elbling wird zumeist zu Sekt verarbeitet», schreibt **Jancis Robinson** im **Oxford-Weinlexikon**. «Die Weine beeindrucken selten durch nennenswerte Persönlichkeit, geschweige denn durch Charme.»

Höher im Kurs stand die Rebe früher bei **zinspflichtigen Bauern**. «Als reichhaltige Traubenträgerin war die Sorte bei denen beliebt, die den **Zehnten in Wein** entrichten mussten. Die Abschaf-

fung der Zehntweine beschleunigte den Rückgang des Elblings», erzählt **Gabriel Tinguely** auf www.weinlandschweiz.ch. «Elbling gedeiht in mittelguten Lagen und kommt mit wesentlich weniger Stickstoff als andere Reben gut zurecht. Sie eignet sich daher besonders für einen **naturnahen Weinbau** nach den Richtlinien der integrierten Produktion und Bio. Die Rebstöcke können ein sehr hohes Alter erreichen.»

Im 18. Jahrhundert bedeckte die mehltauanfällige Sorte noch grosse Teile der Ostschweizer Rebfläche. Im Laufe des 20. Jahrhunderts musste sie dann der zuverlässigeren Neuzüchtung von **Professor Hermann Müller** aus dem Kanton Thurgau weichen, die diesem zu Ehren international **Müller-Thurgau** heisst, in der Schweiz aber vielerorts **Riesling-Silvaner** genannt wird. Anfang des 21. Jahrhunderts war schweizweit nur noch etwas mehr als eine **halbe Hektare Elbling** registriert.

Der Rebstock vor dem Ortsmuseum Beringen sei über hundert Jahre alt, berichtet **Wilfried Hügli**, Ehrenmitglied des **Museumsvereins Beringen**. «Bis 1979 wurde der Elbling noch im Schaffhauser Rebkataster geführt», erzählen **Martin Harzenmoser** und **Rolf Ramsperger** vom **Rebbaurein Neuhausen**. In Löhningen und Oberhallau wurden zusammen noch 600 Liter gekeltert. 1939 erreichte der Elbling lediglich ein Most-



Wilfried Hügli, Martin Harzenmoser, Rolf Ramsperger, Elbling-Rebe. BILDER US

«Der Albenwein ist mir von allen Weinen der liebste: Er ist spritzig, fruchtig und tut meinem Magen wohl.»

Theodor Fontane
deutscher Romancier

gewicht von 47,5 Öchslegrad, im **Ausnahmejahr 2018** dagegen **mehr als 100 Öchslegrad**. Hundert Flaschen konnte Biowinzer **Christoph Stoll** im Auftrag des Rebbaureins Neuhausen aus den vollreifen Trauben der **Beringer Museumsrebe** und von **Willi Bächtolds** «Trüeter» genannter Spalieranlage in **Schleithem** von 1929 kelteren.

Wir notierten: Helles Gold; Zitrusnote; am Gaumen **saftig, rassig**, extraktreich, mineralisch, mit **markanter Säure**, die für Nerv und Länge sorgt und an

Completer erinnert, den Wein der Mönche aus der **Bündner Herrschaft**. Würde Elbling (oder Albenwein) immer so schmecken wie dieser 2018-er, wäre er wohl nicht verdrängt worden; ideal zu **Speckplättli**, aber auch allerlei **Meeresgetier**. «Der Albenwein ist mir von allen Weinen der liebste: Er ist **spritzig, fruchtig** und **tut meinem Magen wohl**», bemerkte der grosse Romancier **Theodor Fontane** – und widersprach mit diesem Urteil **Goethe** (dem Ampelographen **Hermann**, nicht dem Dichterpfeifer), der von einem **«leichten, wässrigen Wein ohne Bukett»** sprach. Elbling erbege einen trockenem, unverfälschten, spritzigen Weissen, der sich als Aperitif- oder Sommerwein eigne, hält Gabriel Tinguely auf www.weinlandschweiz.ch dagegen: «Sortenreine Elblingweine haben nahezu **Raritätenstatus**.» (us)



Rund 100 Flaschen Elbling ergaben die Trauben von Beringen und Schleithem.



Gekeltert wurde der Elbling 2018 von Christoph Stoll in Osterfingen.

Elbling – eine alte Rebsorte neu aufleben lassen

Das hervorragende Rebjahr 2018 ausnützend, kelterten der Museumsverein Beringen, der Rebbauverein Neuhausen und der Verein Heimatkunde Schleithem in einem gemeinsamen Projekt 100 Flaschen Elbling Wein.

Beringen Der vor ein paar Jahren ins Leben gerufene Rebbauverein Neuhausen am Rheinfall hat sich zum Ziel gesetzt über dem Rheinfall wie früher wieder Reben anzusiedeln. Noch ist es aber nicht soweit, dass genügend Trauben für die Weinherstellung geerntet werden können. Erstmals habe man einen Wein herstellen lassen, wenn auch aus Beringer und Schleitheimer Trauben, stellte Vorstandsmitglied und Neuhauser Gemeinderat, Ruedi Meier, das Projekt vor dem Ortsmuseum Beringen vor. An die Geschichte des Weinbaus erinnernd hat man sich für die alte und früher im Klettgau bedeutungsvolle Rebsorte Elbling entschieden. Elbling-Trauben wurden letztmals vor fünfzig Jahren in Löhningen und Oberhallau zu Wein verarbeitet und dann definitiv mit neuen, besser schmeckenden und konstanter reifenden Sorten ersetzt. Einen über hundertjährigen Rebstock pflegt Wilfried Hügli an der Museumswand in Beringen. Der andere, neunzig Jahre alte Rebstock, steht an der Scheune von Willi Bächtold in Schleithem. Der Spezialist in Heimatkunde nahm die Gelegenheit wahr und schilderte die wechselvolle Geschichte des Weinbaus in der Randengemeinde von der Blüte in der Römerzeit bis zu wenigen Hektaren, die in den letzten



Die Initianten des Elblings 2018 vor dem hundertjährigen Rebstock: Wilfried Hügli, Bruno Meier, Martin Harzenmoser, Christoph Stoll und Rolf Ramsberger (von links). (Bild: E.M.M.)

Jahren wieder aufgebaut wurden. Im «mordsmässig» guten Rebjahr 2018 fanden die drei Vereine, es könnte doch aus diesen Elbling-Trauben ein Jahrhundertwein hergestellt werden. Im Osterfinger Weinmacher Christoph Stoll fanden sie den Fachmann, der sich der Herausforderung stellte, eine ungewohnt kleine Menge aus einer ihm bisher unbekannt Rebsorte zu keltern.

Elbling-Wein kam gut an bei den zahlreichen Gästen

Die Literatur liess wenig verheissungsvolles erwarten, beschrieb Martin Harzenmoser den Prozess von der Traube bis zum Wein: «Ein fader plumper Wein, der in Deutschland meist zu billigem Sekt verarbeitet wurde». Auch aus dem Kanton Schaffhausen liest man wenig Gutes über den Elbling. Er war früher Ersatz

für schlechtes Trinkwasser, wurde als Schuldenzahler verwendet oder als billiger «Purligiger» an Gastmusikanten abgegeben. Die gesunden Trauben hätten mit über hundert Öchslegraden und neuen önologischen Methoden einen ganz anständigen Wein ergeben, freute sich Harzenmoser. Davon konnten sich die zahlreichen Gäste selber überzeugen. Das Urteil über den gut gelungenen Wein fiel durchaus positiv aus und er schmeckte tatsächlich vorzüglich zum kalten Buffet und der musikalischen Unterhaltung von Doris Klingler am Akkordeon. Der Elbling wird aber die Klettgauer Hauptsorten Riesling-Silvaner und Pinot Noir sowie neue Sorten kaum gefährden. Es ist nicht anzunehmen, dass je wieder Elbling-Reben angepflanzt werden und es dürfte deshalb bei einem interessanten Experiment bleiben. (E.M.M.)

Neues zu Namen



Dank der Initiative von **Wilfried Hügli** vom Ortsmuseum Beringen, Mitgliedern des Rebbauvereins Neuhausen und **Willi Bächtold** (links, im Bild mit **Jakob Walter**) vom Museum Schleitheimertal konnte nach langer Zeit wieder ein Elblingwein im Kanton Schaffhausen gekeltert werden. Mehr als 60 Gäste liessen es sich am vergangenen Sonntag nicht nehmen, beim Ortsmuseum Beringen an der Degustation den historischen Wein zu probieren. Die Elblingrebe, die vor dem Ortsmuseum wächst, ist bereits über 100 Jahre alt. Von den rund 100 gekelterten Flaschen mit Elblingwein sind nach der Degustation nur wenige verblieben. Diese werden zukünftig vom Rebbauverein Neuhausen nur an besonderen Anlässen ausgeschenkt.

Die Gemeinde Marthalen hat eine neue Verwaltungsangestellte: **Marlen Touil** trat kürzlich ihre neue Stelle im Departement Finanzen und Steuern an. Die ausgebildete Kauffrau aus Etwilen arbeitete bisher

als Leiterin Steuern und Finanzen bei der Gemeinde Wagenhausen.

Am vergangenen Samstag hielt der Verein Band-Union seine siebte Mitgliederversammlung ab. Der Vorstand mit **Carolyn Lutterbeck**, **Loris Brüttsch**, **Gavin Maitland**, **Mireille Pochon**, **Gigi Hunger** und **Ronny Bien** (Präsident) wurde einstimmig wiedergewählt. Für die Aufstockung des Vorstands kam es zur Neuaufnahme von **Dietmar Dold**, **Elian Aragon** und **Giles Hulley**.

Der Ambassador Club Schaffhausen hielt vergangene Woche seine Generalversammlung ab. Als neuer Präsident wurde **Markus Tanner** gewählt, der das Amt von **Andy Steinemann** übernimmt. Neu im Vorstand ist **Josef Montanari**, der das Amt des Vizepräsidenten antritt. **Stefan Müller** scheidet aus dem Vorstand aus. Das bisherige Vorstandsmitglied **Christoph Waldvogel** wurde in seinem Amt bestätigt.

Die Pächter der Schaffhauser Rhybadi verzichten auf das Weiterführen der Saunalandschaft in der kommenden Wintersaison, um sich auf den Badibetrieb im Sommer zu konzentrieren. Um die Wintersauna aber weiter am Laufen zu halten, hat sich rund um den Präsidenten **Ruggero Zehnder** ein nicht kommerziel-

ler Verein gebildet. Der Verein Rhy-Sauna mit seinen 30 Mitgliedern schloss mit der Stadt Schaffhausen bereits einen Pachtvertrag für das kommende Winterhalbjahr ab. Dem Verein stehen zudem **Barbara Ehrle** als Aktuarin und **Marcel Pfund** als Kassier vor.



Über 30 Tourismusfachleute aus der grenzüberschreitenden Randenkommision, bestehend aus dem Kanton Schaffhausen und den Landkreisen Konstanz, Schwarzwald-Baar sowie Waldshut, haben sich vergangene Woche zum jährlichen Fachaustausch getroffen. Die verschiedenen Regionen präsentierten ihre neuen touristischen Projekte und Angebote und stellten die Höhepunkte des Jahres 2019 vor. Aus dem Kanton Schaffhausen haben neun Personen an der grenzüberschreitenden Schulung teilgenommen – darunter **Beat Hedinger** (nicht im Bild), Direktor Schaffhauserland Tourismus, und **Theresia Derksen** (kniend, 2. v.l.), Mitarbeiterin Schaffhauserland Tourismus.

An der Mitgliederversammlung des Blauen Kreuzes Schaffhausen-Thurgau erfolgte eine Neuwahl in den Vorstand. Nach dem bereits angekündigten Rücktritt des bisherigen Finanzverantwortlichen **Hans Frei** konnte das Ressort Finanzen mit **Andrea Beugger** wieder besetzt werden. **Bea Ammann** wurde für ihre 15-jährige Vorstandsarbeit geehrt.

Anzeige



Personentransporte & Kurierdienste
seit 1963 - Steinemann Kleinbus AG



Quality
Our Passion.